

Alexander von Humboldt an August Wilhelm von Schlegel

Berlin, 26.03.1836

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.11,Nr.34
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1S. auf Doppelbl., hs. m. U. u. Adresse
<i>Format</i>	26,8 x 20,4 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Alexander von Humboldt auf Reisen - Wissenschaft aus der Bewegung (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften) · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2747 .

[1] Statt des Werkes meines Bruders, das ich Ihnen Verehrter Freund, erst in einigen Wochen, als einen Ausdruck unverbrüchlicher Anhänglichkeit des Brüderpaars, werde übersenden können, erhalten Sie dieses Mal nur eine Bittschrift in grosster Eile, wegen einer Potsdamer Reise, niedergeschrieben. Der Ueberbringer dieser Zeilen ist der Sohn einer sehr reichen, und geehrten Familie aus Bremen, Herr Nicolaus Delius, für den mein Bruder eine grosse Vorliebe hatte. Der Eifer für Sanscrit führt ihn zur Quelle, zu Ihnen nach Bonn. Nehmen Sie ihn, wie den vortreflichen Lassen, mit Güte und Nachsicht auf. Sie wissen wie sehr ich, im Geiste des Verewigten, auf die Erfüllung einer solchen Bitte rechne. Der Bruder des Hⁿ Delius geht nach Amerika zurück, dieser sonnet sich gewiss einmal an den Ufern des heiligen Flusses. Eine solche Acquisition für Ihren vielarmigen Glauben ist nicht zu verachten. Er ist gutartig der junge Mann, „still und bewegt“. Sie sagen „wie die Rahel“, und dann mögen Sie ihn nicht, weil Sie nur in der Bettine!! schwärmen. Dankbar und immer gleich unleserlich,

Ihr

Alexander Humboldt

Berlin,

den 26 Maerz

1836

Sagen Sie unserem Brandis dass ich vielleicht in Deutschland der bin, der seine orphischen Cosmogonien, seine herrliche Darstellung der Pythagoreer am eifrigsten studirt hat. Er soll bald dankbar von mir horen. Nur die engbrüstige Schaar des grossen Erztotem (Sanct-Hegelius) ist nicht befriedigt.

[2] [leer]

[3] [leer]

[4] Se Hochwohlgeb.

Herrn Prof. August Wilhelm von Schlegel

Ritter mehrerer hoher Orden

zu

Bonn

von Al. vHumboldt

durch Herrn Nicolaus Delius.

Namen

Arnim, Bettina von

Brandis, Christian August

Delius, Everhard Carl

Delius, Nikolaus

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich

Humboldt, Wilhelm von

Lassen, Christian

Varnhagen, Rahel

Orte

Berlin

Bonn

Bremen

Potsdam

Werke

Arnim, Bettina von: Goethes Briefwechsel mit einem Kinde

Brandis, Christian August: Handbuch der Geschichte der Griechisch-Römischen Philosophie (Bd. 1, 1835)

Brandis, Christian August: Ueber die Zahlenlehre der Pythagoreer und Platoniker (1828)

Humboldt, Wilhelm von: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaus und ihren Einfluss auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts (1836)

Hölderlin, Friedrich: Hyperion

Rahel. Ein Buch des Andenkens für ihre Freunde

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors